

In vier Jahren mehr als 4000 junge Vogelsberger erreicht

Zwischenbilanz im Projekt „Vielfalt tut gut“ – Nachfolgeprojekt bis 2013 bewilligt

VOGELSBERGKREIS (red).

„Dorfanalyse als Instrument der Strategiebildung für eine demokratische Kinder- und Jugendarbeit“ – so heißt eines der seither über 80 Teilprojekte im Vogelsberger Pro-Demokratie-Programm „Vielfalt tut gut“. Der Erste Kreisbeigeordnete Manfred Görig (SPD) nahm die Freigabe der entsprechenden Mittel zum Anlass, sich bei Dagmar Scherer, der Leiterin des Jugendamtes sowie bei Silvia Lucas, Sozialwissenschaftlerin im Jugendamt über den Stand dieses seit 2007 wirksamen Integrationsprogramms des Bundesjugendministeriums zu informieren, das rund 4000 junge Menschen im Vogelsbergkreis erreicht hat.

Görig lobte das „weit übers übliche Maß hinausgehende Engagement“ von Silvia Lucas und aller Beteiligten im überparteilichen und überkonfessionellen Netzwerk. Die Breite der Vereine und Verbände, Initiativen und Gruppen sei beeindruckend. „Dies wird auch in Berlin so gesehen“, berichtete Lucas. Von 90 Vielfalt-Aktionsgruppen bundesweit sei der Kreis dreimal hintereinander in der wissenschaftlichen Bewertung auf Platz eins gelandet. Mit dem Teilprojekt „Dorfanalyse“, für das das evangelische Dekanat Alsfeld die Patenschaft hat, holte der Kreis den ersten Platz im Hessischen Demografie-Wettbewerb im vergangenen Herbst.

Im Gespräch mit dem Jugendamt legte Görig besonderen Wert auf die Verzahnung der Themen Demokratie, Demografie, Beteiligungsrechte der Jugend und zusätzliche Chancen für den Landkreis, genügend Fachkräfte anzubieten. „Kreisentwicklung heißt vor allem Fachkräftesicherung“, sagte Görig. Dies gehe nicht ohne ein attraktives Lebensumfeld, zu dem auch ernstgemeinte Beteiligungsmöglichkeiten junger Menschen, „gerade im Alter von 10 bis 20 Jahren“, gehörten. „Wer den Vogelsberg als Jugendlicher als attraktiv erlebt, wird

auch als Fachkraft später gerne bleiben“, sagte Görig.

Interesse und Verantwortung fürs eigene Land und für die Region, in der man lebt, schaffe eine verlässliche Grundlage für die Stabilisierung von Freiheit und Demokratie, auch im ländlichen Bereich. „Extremistische, demokratie- und freiheitsfeindliche Einstellungen haben keine Chance, wenn sich Menschen, zumal junge Menschen, ernst genommen fühlen“, unterstrich Görig. Und: „Orientierungslosigkeit macht anfällig für antidemokratisches Gedankengut.“ Dem wirke das Jugendprojekt aktiv entgegen. Der Vogelsbergkreis sei durch dieses Projekt in der Fachöffentlichkeit bundesweit hoch angesehen und werde in der Kreispolitik von allen Parteien und Fraktionen einhellig unterstützt.

Zielsetzungen des Programms sind die Entwicklung, Stärkung und Verfestigung demokratischer Haltungen und Orientierungen von Kindern und Jugendlichen und deren aktive Beteiligung an der Entwicklung des Gemeinwesens in der Region. Mit dieser Stärkung des demokrati-

Bundesprogramm ausgewählt worden. „Insbesondere die umfassenden Beteiligungsrechte, die dem Vogelsberger Kinder- und Jugendparlament seit seinem Bestehen 1992 eingeräumt werden, waren für das Bundesministerium ausschlaggebend“, hebt Lucas hervor. In die Bewertung eingeflossen seien auch die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten gegen das Auftreten rechtsextremistischer Gruppierungen in der Region. Das Vogelsberger Netzwerk arbeitet eng mit dem Aussteigerprojekt „IKARUS“ (Informations- und Kompetenzzentrum Ausstiegshilfen Rechtsextremismus) des Landeskriminalamts und dem „Beratungsnetzwerk Hessen - Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus“ (hier arbeiten vier hessischen Ministerium eng zusammen).

Zur Umsetzung des Projektes wurde 2007 beim Jugendamt eine lokale Koordinierungsstelle eingerichtet und gleichzeitig ein Begleitausschuss und ein von unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen getragenes Netzwerk installiert, in dem über 50 Bürger zusammen-



Manfred Görig mit Dagmar Scherer (links) und Silvia Lucas.

schon Bewusstseins will die Bundesregierung eine Immunisierung gegen extremistische Einstellungen und ein aktives Auftreten gegen extremistische Gruppierungen erreichen, erläutert Silvia Lucas, im Jugendamt mit der Betreuung des Projekts beauftragt.

Der Vogelsbergkreis war 2007 als einer von drei hessischen Projektträgern unter elf Bewerbern zur Aufnahme in das

wirken. Von Oktober 2007 bis heute wurden über „Vielfalt“ in 80 Einzelprojekten unterschiedlichster Träger mehr als 4000 Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren erreicht. 385 000 Euro stellte das Bundesministerium zur Durchführung dieser Projekte zur Verfügung. Im Nachfolgeprojekt „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“, das bis 2013 läuft, sind bereits 65 000 Euro freigegeben.